

## Liebe Leserinnen und Leser,

viele Gemeinsamkeiten scheint es zunächst nicht zu geben zwischen dem KDA und der Hamburg Kreativ Gesellschaft. Hier eine staatliche Fördereinrichtung für die Kreativwirtschaft, dort eine kirchliche Organisation, die sich um Sozialethik in der Arbeitswelt kümmert.

Warum arbeiten diese beiden Einrichtungen bei einem Kongress zum Thema »Zukunft der Arbeit« intensiv zusammen?



Da ist zuerst die Schnittmenge »Arbeit«. Darunter geht es um Zukunft, Menschen und Inhalt.

Arbeit definiert, spätestens seit der Industriellen Revolution, unser Sein. Wer keine Arbeit hat ist oft fast nicht[s]. Die Arbeitswelt verändert sich gerade radikal und in hoher Geschwindigkeit. Treiber der Veränderungen ist die umfassende Digitalisierung. Ganze Berufszweige verschwinden, Maschinen ersetzen Menschen, Arbeit wird global vergeben. Gleichzeitig schafft die Digitalisierung eine Welt voller neuer Möglichkeiten. Jeder kann mit Jedem in Austausch treten, Produkte und Leistungen entwickeln, weltweiten Handel treiben und alles in seiner Hand behalten. Wir erleben diese Veränderung intensiv und schwanken zwischen den Gefühlen von Orientierungs-

und Einflusslosigkeit und Omnipotenz. Der Kongress versucht, sich seinem Thema zunächst neutral zu nähern, eine Bestandaufnahme zu machen, um dann Einschätzungen vorzunehmen, Positionen zu formulieren, Strategien zu entwickeln und Forderungen zu erheben. Es geht immer auch darum, die Zukunft zu erahnen. Auch Kirche muss sich, nicht zuletzt für sich selbst, fragen, welche Perspektiven sie vor diesem Hintergrund entwickelt. Die Kreativ Gesellschaft hat diesen Kongress ins Leben gerufen, weil die Kreativen oft genug Pioniere der neuen Arbeitswelt sind, die erste Erfahrungen sammeln und Impulse geben für die Nachfolgenden. Der KDA fokussiert sich noch eindeutiger auf die Menschen, die Treiber und Getriebene, Gewinner und Verlierer dieser Umwälzungen sind und versucht, in unüberschaubaren Zeiten ethische Orientierung zu geben.

Möglicherweise liegt das eigentlich Verbindende dieser Kooperation auf einer ganz anderen Ebene: Die Klienten der Kreativ Gesellschaft, all die Künstler, Musiker, Filmemacher, Autoren, Journalisten, Werber, Designer, eben all die Kreativen, eint eines: sie erzeugen Inhalte. Oft genug schaffen sie Inhalte, weil es zuerst für sie sinnvoll ist, und ohne zunächst auf deren ökonomische Relevanz zu achten. Und was macht Kirche? Eben!

Egbert Rühl

*Geschäftsführer der Kreativgesellschaft*



Fortsetzung auf der nächsten Seite

Fortsetzung von Seite 1

SEITE 2

Wir eröffnen den Kongress »Work in Progress 2015« mit einer experimentellen Diskursrevue.

**Gerhard Ulrich** Landesbischof

**Prof. Barbara Kissler** Kultursenatorin

**Rainer Voss** »Der Banker«

**artbutfair**

»Schwarzmarkt« die Ausstellungsmacher

**Bernadette La Hengst** Sängerin

und weitere Gäste diskutieren mit Kulturschaffenden über den Wert von künstlerischer Arbeit.

»Work in Progress 2015« Experimentelle Diskursrevue

**Donnerstag, 12. März 2015 | 20.00 Uhr**

Kampnagel Halle K6 | Jarrestraße 20 | 22303 Hamburg

Einlass 19.30 Uhr | Eintritt frei

Tickets für den Kongress am 13. und 14. März 2015 sowie weitere Informationen unter:

**[www.work-in-progress-hamburg.de](http://www.work-in-progress-hamburg.de)**

## VERLOSUNG

Zwei Freikarten für den Kongress »Work in Progress 2015« möchten wir unter den Leserinnen und Lesern unseres Newsletters verlosen.

Bei Interesse mailen Sie uns unter:

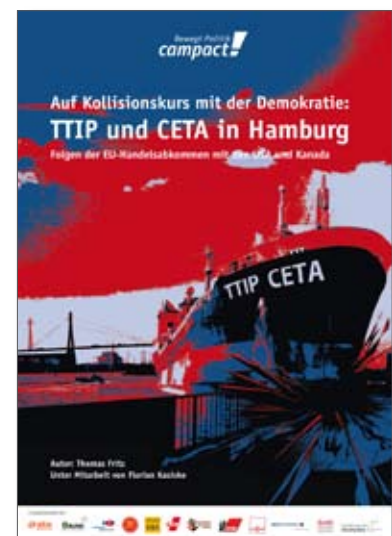
**[hamburg@kda.nordkirche.de](mailto:hamburg@kda.nordkirche.de)**

Einsendeschluss ist der 5. März 2015. Bitte nennen Sie unbedingt Ihre Anschrift. Die Gewinner erhalten die Freikarte mit der Post.

## Auf Kollisionskurs mit der Demokratie: TTIP und CETA in Hamburg

Die neue Broschüre von Compact und weiteren Kooperationspartnern informiert über die möglichen Folgen und Risiken der EU-Handelsabkommen mit den USA und Kanada.

Sie steht auf unserer Internetseite zum Download bereit: **[www.kda.nordkirche.de](http://www.kda.nordkirche.de)**



## 7 Wochen mit...

Produkten aus Fairem Handel und der Region. Zum dritten und letzten Mal findet während der Passionszeit 2015 diese Fastenaktion der Nordkirche statt. Der KDA ist mit verschiedenen Veranstaltungen dabei.

Gleich zwei Mal diskutieren wir die Frage:  
Wie weit darf Bio reisen? Diskutieren Sie mit!  
Was ist für Sie akzeptabel, sinnvoll oder unsinnig?

Gemeinsam mit Landwirten, HändlerInnen und VerbraucherInnen diskutieren wir am

**Montag, 23. Februar 2015 | 19.00 Uhr**  
Gemeindehaus der Kirchengemeinde in Neustadt  
Kirchenstraße 7 | 23730 Neustadt

**Donnerstag, 26. Februar 2015 | 19.00 Uhr**  
Haus der Kirche | Harburger Ring 20 | 21073 Hamburg

Sind Sie Betriebs- oder Personalrat oder Mitglied einer Mitarbeitervertretung? Dann haben wir etwas besonderes für Sie:

»Ausprobieren und genießen« – unter diesem Motto steht das nächste KDA-Betriebsrätetreffen.

Mit regionalen und fairen Produkten wird geschnippelt, gerührt, gekocht und gemeinsam genossen. Wir sind gespannt und haben uns in der Harburger Familienbildungsstätte fachkundige Begleitung für den Abend gesichert.



KDA-Betriebsrätetreffen

**Freitag, 6. März 2015 | 18.00 Uhr**  
Haus der Kirche | Familienbildungsstätte Harburg  
Hölertwiete 5 | 21073 Hamburg | ca. 12,- Euro

Anmeldung bitte bis zum 24. Februar 2015 unter  
**harburg@kda.nordkirche.de**  
Fon 040 / 51 90 00 942



## AUF EIN WORT...

### Wir sind Abendland?!

Es ist doch erstaunlich, wie alte Begriffe wie »das Abendland« urplötzlich wieder zum Vorschein kommen und in der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung eine Rolle spielen. Sie sollen wohl helfen, die Welt ein wenig zu ordnen, z.B. in der multikulturellen Wirklichkeit unserer Nachbarschaft oder unserer Arbeitsplätze. Wie ist es bei Ihnen, wenn Sie mit Ihren Kollegen und Kolleginnen zwischendurch im Gespräch sind?

»Das Abendland« und »das Morgenland« – Okzident und Orient, waren ursprünglich Eckpunkte der damals vorstellbaren Welt. Seit jeher sich näher als gedacht, mit gemeinsamen Grenzen, in Handelspartnerschaften und Wissensaustausch.

»Das Abendland«: Es stand für eine angebliche Wertegemeinschaft, die griechisch-römische Philosophie mit jüdisch-christlichem Denken verbindet.

Und nebenher war es eine Kampf- oder Abgrenzungspareole, die sich – je nach historischer Situation – gegen die orthodoxe Kirche, das Osmanische Reich, den Bolschewismus, das Judentum oder den Islam gerichtet hat. Wie oft wurden gerade hier die hohen Ideale verraten, in Eroberungszügen, Kriegen und Menschenverachtung? Und doch: Menschen kommen von überall hierher, weil sie sich von unserem Mythos der humanistisch-aufgeklärten Wertegemeinschaft doch etwas erhoffen.

Der Begriff »Morgenland« stand allerdings auch selten

für die Realität, sondern für Verklärung von bekömmlicher Exotik, 1000-und-eine-Nacht und Schlaraffenland.

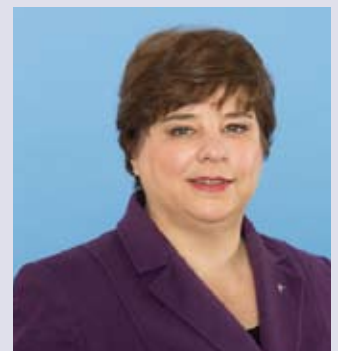
Später dann ist es Ort eines panarabischen und islamischen Traumes, der Machtphantasien, voller Abwehr des vermeintlich verdorbenen und dekadenten Westens. Und doch: Das Christentum und viele Kultur- und Bildungswerte sind von Orientalen gen Nordwesten gebracht worden.

Heute ist unsere Weltsicht größer geworden, wir haben nun unseren ganzen blauen Planeten in seiner Vielfalt in den Blick zu nehmen. Und gerade das erinnert uns:

Abendland – Morgenland – ist doch ein Mythos, der eigentlich sagt: Ob Norden oder Süden, Osten oder Westen – wir sind unter der gleichen Sonne Gottes. Uns vereinen ganz ähnliche Sehnsüchte und Gefühle. Wir sind in Schuld und Vergebung aufeinander verwiesen. Denn wir sind Menschen vor dem Angesicht Gottes.

Ihre

*Pröpstin Carolyn Decke*  
Kirchenkreis Hamburg-Ost



## Neues Halbjahresprogramm

Alle Termine des KDA und seine Themen im ersten Halbjahr 2015.

Unser neues Halbjahresprogramm ist erschienen.

Wir schicken es Ihnen gerne zu:

Fon 0431 / 55 77 94 oder

[kiel@kda.nordkirche.de](mailto:kiel@kda.nordkirche.de)



## Gemeindepastorin mit Zusatz-Auftrag

Die Kirchengemeinde sorgt für den Kontakt der Menschen zur Kirche im Nahbereich. Sie ist verantwortlich für den Gottesdienst der Gemeinde, ihre kirchenmusikalischen und kulturellen Angebote, Unterricht und Bildung, die seelsorgerliche Begleitung von Menschen und die Diakonie vor Ort.

Die Kirchengemeinden einer Region bilden einen der 13 Kirchenkreise der Nordkirche. Diese unterstützen die Kirchengemeinden und sind für alle Aufgaben zuständig, die den örtlichen Bereich einer Kirchengemeinde überschreiten. Sie sind zugleich Aufsichts- und Verwaltungsbezirke der Nordkirche. Die 13 Kirchenkreise wiederum bilden die drei Sprengel [Bischöfsbezirke] Schleswig und Holstein, Hamburg und Lübeck sowie Mecklenburg und Pommern.

Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt gehört zu den landeskirchlichen Einrichtungen der Nordkirche und ist für Gemeinden, Kirchenkreise und Sprengel ein Ansprechpartner für die Themen Arbeit, Beruf und Wirtschaft. Dabei gilt es, die jeweils besonderen Situationen in den Sprengeln, Kirchenkreisen und Gemeinden zu berücksichtigen.

Gemeindepastorin Franziska Wells lebt und arbeitet in Tutow im Kirchenkreis Pommern und hat einen spannenden Zusatz-Auftrag: Mit 25 % ihres Dienstes gehört sie zum Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der Nordkirche und kümmert sich insbesondere um den ländlichen Raum.

**Zwischen den Stühlen oder in spannender Doppelfunktion, wie sieht der Alltag einer Pastorin aus, die zwei Aufgaben in sich vereint?**

Zum Pastorenberuf gehören verschiedene Aufgabengebiete. Ich finde, diese Vielseitigkeit ist das Schöne an unserem Dienst! Natürlich ist es auch mal schwer, in der Fülle die richtigen Prioritäten zu setzen. KDA und Gemeinde lassen sich aber im Alltag ganz gut unter einen Hut bringen, da die »Stoßzeiten« anders liegen. Sonntags oder z.B. über Weihnachten kommen sich die Arbeitsfelder ja nicht in die Quere...



Gemeindepastorin Franziska Wells

**Pommern ist im Gegensatz zum dicht besiedelten Hamburg ein Flächenland, was bedeutet dies für Deine Arbeit?**

Ich lege meinen Fokus auf die ländlichen Gemeinden mit ihren Themen und Herausforderungen. Darauf will ich auch andere aufmerksam machen.

Viele Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und auch in der Kirche »sitzen« in den Zentren. Entsprechend »weit weg« werden auch immer wieder Entscheidungen aufgefasst, die das Leben auf dem Land betreffen. Das ist ein weltweites Phänomen, auf das die International Rural Churches Association in ihrem letzten Statement hingewiesen hat. Für unsere demokratischen Strukturen ist dieses Gefühl, abgeschnitten zu sein oder nicht wahrgenommen zu werden ja nicht zuträglich. Es ist wichtig, dass wir als Kirche vor Ort sind und bleiben – mit Gesichtern, mit verlässlichen Ansprechpartnern, um Beziehungen zu bauen und Ideen zu entwickeln, die hierher passen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



### Wie und wo passen aus Deiner Sicht KDA-Themen in die Arbeit und den Alltag einer Kirchengemeinde?

Zum einen sind die Gemeinden ja selbst Arbeitgeber – für Kantoren und Gemeindepädagogen, Friedhofsgärtner und Bürokräfte, die Küster... Gerade auf dem Land haben die Mitarbeiter unter den dünner werdenden Strukturen zu leiden: Die zu bespielenden Bereiche werden immer weiter, Stellenanteile müssen gekürzt werden. Das ist in meinen Augen ein großes Problem, wie hier auf Dauer gute Arbeitsverhältnisse gestaltet und erhalten werden können.

Dann gibt es die Arbeitsorte, die im Bereich der Gemeinde liegen. In meinem Ort ist z.B. das diakonische Pflegeheim der größte Arbeitgeber. Die Pflegekräfte dort haben sich von mir eine Weiterbildung zum Thema »Aussegnung als Ritual« gewünscht. Da konnte ich direkt am Arbeitsort unterstützen.

Und es treffen sich KDA und Gemeinde auf der thematischen Ebene. Sonntag als Ruhetag, die Zukunft

der Landwirtschaft und überhaupt das große Thema Gerechtigkeit – diese Fragen bewegen den KDA und die Menschen in den Gemeinden vor Ort und spiegeln sich in vielen Veranstaltungen wieder, vom Gesprächskreis über die Konfistunde bis hin zu den Gottesdiensten. Und auch bei einem Beerdigungskaffee wird schon mal über Mindestlohn und Kündigungsschutz diskutiert...

### Hat sich Dein Blick auf kirchliche Arbeit verändert, seitdem Du auch den »KDA-Hut« aufhast?

Für mich ist es eine Horizonterweiterung, durch meine Stelle beim KDA die Arbeit in den übergemeindlichen Strukturen und in den Hauptbereichen genauer wahrzunehmen und kennenzulernen.

In meiner Arbeit vor Ort bin ich durch den KDA sensibler geworden im Hinblick auf die Mitarbeiter. Anstelle der Frage, was wir noch alles schaffen könnten oder sollten, sind für mich Themen wie Gesundheits-/Arbeitsschutz und Burnout-Prävention getreten.

## Herzlich Willkommen im KDA

Seit Herbst 2014 verstärkt unser Team:

Pastor Klaus Grottko, Pastor der Kirchengemeinde Sarau mit Zusatzauftrag für den KDA



Kontakt:  
Hof 4 | 23719 Glasau  
Fon 04525 / 6420992  
Fax 04525 / 6420993  
[kg.sarau-k.grottko@t-online.de](mailto:kg.sarau-k.grottko@t-online.de)

Seit dem 1. Februar 2015 mit dabei:

Christian Peters, Projektstelle im KDA für ökonomische Aktivitäten von Kirchengemeinden in Kooperation mit der Zivilgesellschaft und der lokalen Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern



Kontakt:  
[christian.peters@kda.nordkirche.de](mailto:christian.peters@kda.nordkirche.de)

## Berufsrallye für Schülerinnen »Mädchenwirtschaft«

Vom 17. – 19. Februar 2015 wollen es Mädchen wissen. Die »Mädchenwirtschaft« – für Schülerinnen der Haupt-, Real- und Gesamtschulen ab der 7. Klasse – ist eine Veranstaltung zur Berufsorientierung. Vorgestellt werden Berufe aus dem gewerblich-technischen und IT-Bereich.

Das Ziel dieser Berufe-Rallye ist die Erweiterung des Berufswahlspektrums der Mädchen. Laut Zentralverband des deutschen Handwerks sind mittlerweile fast 27 % aller AusbildungsanfängerInnen im Handwerk weiblich. Immer mehr junge Frauen wollen mittlerweile einen männerdominierten Beruf erlernen. Damit diese positive Entwicklung auch in der Zukunft anhält, braucht es die richtigen Informationsangebote für die Schülerinnen weit vor ihrem Schulabschluss. Die Mädchenwirtschaft setzt hier an:

Weibliche Auszubildende und AusbilderInnen der beteiligten Innungen, Betriebe und Verbände leiten die Schülerinnen an und stehen ihnen für alle Fragen rund um den jeweiligen Berufsbereich zur Verfügung. Die Schülerinnen lernen für sie eher untypische Berufe kennen, machen erste praktische berufsbezogene Aufgaben und erweitern somit ihr Berufswahlspektrum für eine Ausbildung. Es gibt einen Beratungsstand für LehrerInnen mit dem Angebot, sich dort über die angebotenen Ausbildungsberufe zu informieren.

Bereits mehr als 20 Jahre gibt es die Mädchenwirtschaft. Organisatorinnen sind die Agentur für Arbeit, die Handwerkskammer Hamburg, der Verein Dolle Deerns e.V. und der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt der Nordkirche.

Unter den diesjährigen Ausstellern sind Betriebe und Unternehmen wie Deutsche Bahn, Aurubis, Hamburg Port Authority, Airbus, die Bäcker, die Schornsteinfeger und viele andere.

Mädchenwirtschaft

**17. – 19. Februar 2015 | 9.00 – 15.00 Uhr**

ELBCAMPUS in Harburg



»Einfach mal ausprobieren« – Arbeiten mit Werkzeug ist bei der Mädchenwirtschaft begehrt



Die Berufsrallye führt an jeden Stand

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit mit dem Hamburger Handwerk:

**[kerstin.albers-joram@kda.nordkirche.de](mailto:kerstin.albers-joram@kda.nordkirche.de)**

## VERANSTALTUNGSHINWEISE

### 9. Lübecker Armutskonferenz: 10 Jahre SGB II

Ein neues Sozialsystem aus Sicht einer lokalen Armutskonferenz.

Vor 10 Jahren wurde mit dem SGB II / Hartz IV die größte Sozialreform der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland umgesetzt. Die Aussage des Gesetzes lautet »Fordern und Fördern«.

Die Konferenz beleuchtet Ziele, Absichten und Ergebnisse u.a. mit einem Vortrag zu »Hartz IV und die Armut in Deutschland« von **Prof. Dr. Christoph Butterwegge**, Universität Köln

**Mittwoch, 18. Februar 2015 | 13.00 – 17.00 Uhr**  
Handwerkskammer Lübeck | Breite Straße 10 – 12  
23552 Lübeck | Eintritt frei

Während der Veranstaltung wird eine Kinderbetreuung angeboten.



Prof. Dr. Christoph Butterwegge | Foto © Wolfgang Schmidt



Für die Planung bitten wir um eine Anmeldung bei:

Jobcenter Lübeck – Geschäftsführung

Fon 0451 / 588 832 oder 0451 / 588 864

**Jobcenter-luebeck.buero-geschaefsfuehrung@  
jobcenter-ge.de**

### Handelsabkommen der EU. Überrollt Europa Afrikas Kleinbauern?

Wirtschaftspartnerschaftsabkommen [EPAs] zwischen der Europäischen Union und afrikanischen Staaten führen zur Einschränkung entwicklungspolitischer Spielräume dieser Länder.

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Helmut Asche, Soziologe und Volkswirt, Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Universität Mainz.

**Freitag, 27. Februar 2015 | 19.00 Uhr**  
Infozentrum Globales Lernen | Bramfelder Laterne  
Berner Chaussee 58 | 22175 Hamburg

Einzelveranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Wie der Freihandel die Welt prägt« Einblicke in TTIP, TISA, CETA und Co in Kooperation mit Weitblick, KED, Infozentrum Globales Lernen.

Anmeldung beim:

Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche  
Ines Behrends

Fon 040 / 881 81 240

**ines.behrends@ked.nordkirche.de**

Landeszentrale  
für politische Bildung  
Hamburg



**WEITBLICK**  
Arbeitsstelle für Partnerschaft,  
Ökumene und politische Bildung

**KED**  
Kirchlicher Entwicklungsdienst  
der Nordkirche

**Infozentrum  
Globales Lernen**



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Norddeutschland

**Herausgeber** KDA • **verantwortlich für den Inhalt** Gudrun Nolte-Wacker • **Redaktion** Renate Fallbrüg, Heike Riemann  
KDA Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt • Königstrasse 54 • 22767 Hamburg • **Mail** news@kda.nordkirche.de